

## Marco Russo

Aufgewachsen im Glarnerland, bekannt für enge, von Felswänden eingezwängten Tälern, ist Marco Russo entscheidend von der dortigen Bergwelt geprägt worden, spannt aber seinen Horizont im künstlerischen Schaffen weit über die Landschaftsmalerei hinaus. Der Künstler schöpft aus Themen im Zusammenhang mit der heutigen Gesellschaft: Religion, aktuelle Ersatzhandlungen wie Selbst-Optimierung und Konsum. Auf den ersten Blick erscheinen Marco Russos Arbeiten – Malerei, Installation, dreidimensionale Objekte – laut, grell und bunt, da er ausgewählte Aspekte überzeichnet, bei näherer Betrachtung offenbart sich jedoch die Ironie dahinter. Zu nennen wären beispielsweise die Videos, in denen der berühmte Kunstkritiker Biscotto zu ausgewählten Aspekten aus dem Kunstzirkus philosophiert, Selbstoptimierungsdrinks, oder bedruckte Smartphonehüllen.

Ästhetische Überlegungen historischer Kunstbewegungen wie Expressionismus, oder Futurismus zieht Marco Russo in seine eigene künstlerische Tätigkeit mit ein. Im Singisen Forum zeigt Marco Russo Werke aus der Serie *Essenziale* (2018). Der Titel verweist auf die Beweggründe des Künstlers. Unsere Gesellschaft befindet sich in einer paradoxen Situation. Wir gewinnen laufend Zeit, aber sind trotzdem ständig im Stress und in Zeitnot. Unser Alltag wird immer schneller, wir sind stets erreichbar und werden auf den unterschiedlichsten Kanälen mit Informationen sowie Bildern überflutet. Anknüpfend an seine Erinnerungen an die Glarner Alpen setzt Marco Russo dieser Entwicklung und Schnelligkeit eine auf das Wesentliche reduzierte Landschaft im klassischen Medium der Malerei entgegen. Es ist nicht Ziel, eine bestehende Gegend naturgetreu darzustellen, sondern seine persönliche Beziehung zu ihr. In diesem Bestreben reiht sich Marco Russo ein in die Tradition der Expressionisten. Die Vertreter der künstlerischen Strömung im frühen 20. Jahrhundert innerhalb des deutschsprachigen Raums stellten subjektive Empfindungen, den freien Umgang mit Farben und Formen in den Vordergrund, reduzierten Bildobjekte auf markante Elemente und lösten die Perspektive auf. Marco Russo spielt mit unserer Wahrnehmung, bedient er sich zwar einem traditionellen Medium, imitiert aber mit dem Pinsel die Malweise eines Computerprogramms. Durch die Abstraktion der Formen und die Reduktion auf die wichtigsten Merkmale intensiviert er die Wirkung und verweist auf die im Verschwinden begriffene Landschaft: «Eine Ordnung von Farben und Flächen, damit nur das sichtbar bleibt, wenn wir die Augen schliessen.»

**Marco Russo** (\*1984) ist Italiener und wuchs im Kanton Glarus auf. Er absolvierte von 2014 bis 2018 den Vorkurs und den BA in Arts, Kunst und Vermittlung an der Hochschule Luzern. Seine Arbeiten werden seit 2015 regelmässig an Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Marco Russo lebt und arbeitet in Luzern.

---

### **«Paarlauf – Freiämter Kunststafette»**

**Ausstellung im Singisen Forum, 7. April bis 17. November 2019**

Die Eröffnungsausstellung im neuen Singisen Forum folgt dem Konzept einer Stafette. Während fünf Ausstellungsperioden von jeweils vier bis acht Wochen Dauer wechseln sich Künstlerinnen und Künstler mit ihren Präsentationen ab. Dabei teilen sich immer jeweils zwei Kunstschaaffende einen der drei zur Verfügung stehenden Räume und stimmen ihre Konzepte aufeinander ab.

Den Anfang machen drei Künstlerinnen, die vom Kuratorenteam direkt eingeladen werden. Danach wählen diese drei «Startläuferinnen» je einen Partner oder eine Partnerin – mindestens einer der beiden Paarpartner muss einen direkten Freiamtbezug aufweisen –, und nach einer weiteren Ausstellungsperiode geben die «Startläuferinnen» ihren Platz weiter an neue Künstlerinnen oder Künstler, die von den Teilnehmenden der zweiten Staffel ausgesucht werden. Usw. usf.

So erhalten 15 Kunstschaaffende die Gelegenheit, sich in wechselnden Kontexten zu präsentieren.

#### **Kuratorenteam**

Peter Fischer, Beauftragter für die Murianer Museumsentwicklung, und Karoliina Elmer, kunstwissenschaftliche Mitarbeiterin von Murikultur.

#### **Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt**

Die Josef Müller Stiftung Muri lobt anlässlich der Ausstellung zum ersten Mal den Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt aus. Er beinhaltet die Einladung zu einer Einzelausstellung im Singisen Forum im Jahre 2020 und wird an der Finissage am 17. November bekannt gegeben. Der Preis wird von einer Jury – ihr gehören das Kuratorenteam sowie je ein Vertreter, bzw. eine Vertreterin der Josef Müller Stiftung und der Stiftung Murikultur an – an eine/n der 15 Ausstellenden vergeben, unter Berücksichtigung der Stimmen aus dem Publikumsvoting.

**Wen möchten Sie nächstes Jahr in einer Einzelausstellung sehen? Wählen Sie Ihren Favoriten/Ihre Favoritin aus den aktuell ausstellenden Kunstschaffenden!** «Wahlzettel» erhalten Sie beim Aufsichtspersonal. Die Ausstellenden erhalten je nach Platzierung innerhalb ihres Teilnehmerfeldes drei, zwei oder eine Stimme für die Schlussjurierung.